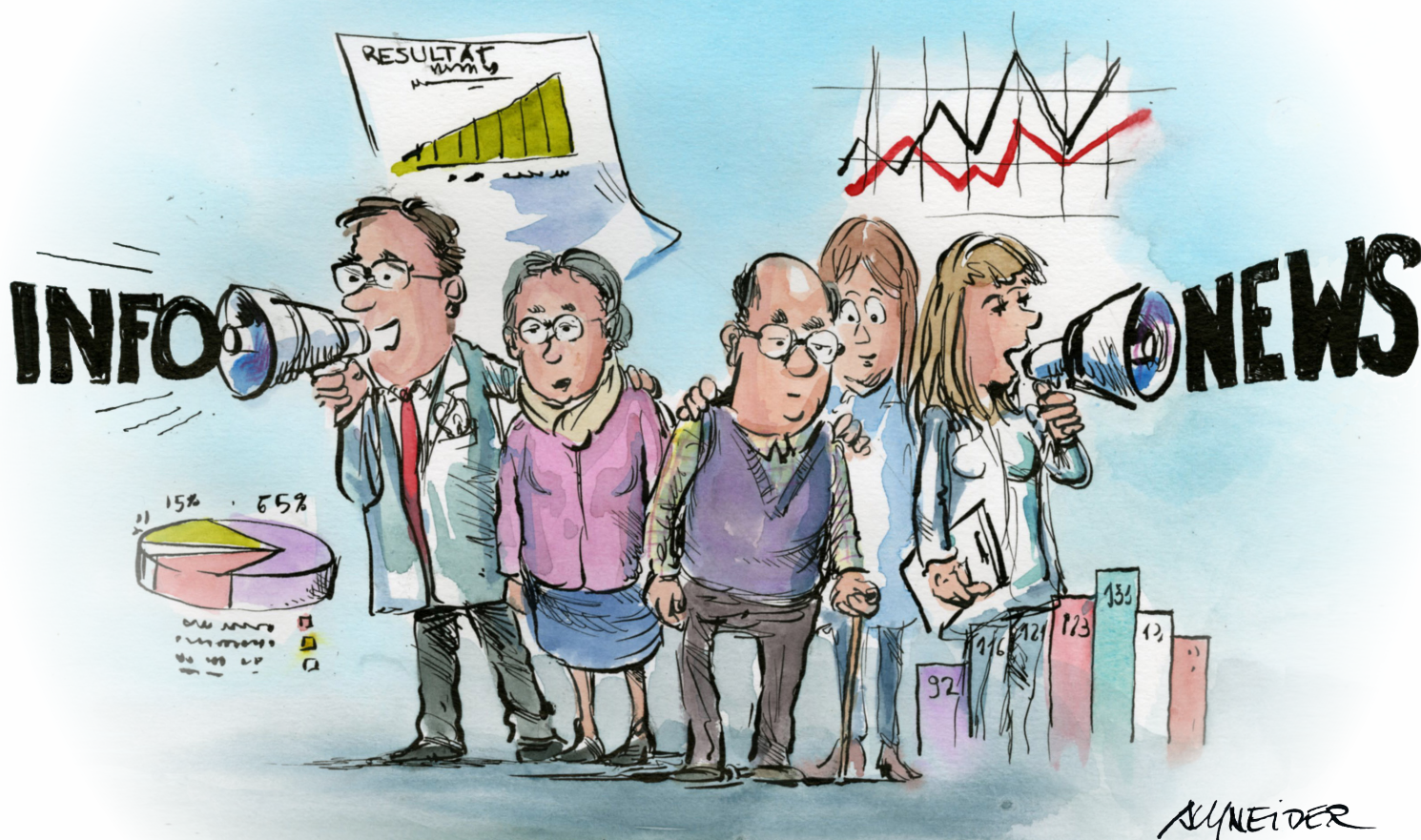


PROGRAMM



FACHTAGUNG NATIONALE DEMENZSTRATEGIE

WAS HABEN WIR ERREICHT UND WIE GEHT ES WEITER?



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la santé publique OFSP



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità



Nationale Demenzstrategie
Stratégie nationale en matière de démence
Strategia nazionale sulla demenza
2014-2019

09:15 | BEGRÜSSUNG

Pascal Strupler, Direktor Bundesamt für Gesundheit BAG | Michael Jordi, Zentralsekretär Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK



Pascal Strupler, hat nach Abschluss seines Jurastudiums an der Berner Universität eine Laufbahn in der Bundesverwaltung eingeschlagen und dort in vier Departementen diverse Funktionen übernommen. Er arbeitete unter anderem im Volkswirtschaftsdepartement als Persönlicher Mitarbeiter von Bundesrat Pascal Couchepin und schliesslich im Eidgenössischen Departement des

Innern acht Jahre als Generalsekretär. Seit Januar 2010 ist er Direktor des Bundesamtes für Gesundheit.



Michael Jordi, ist Zentralsekretär der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK). Er schloss sein volkswirtschaftliches Studium an der Universität Bern ab und ergänzte es später mit einem Master in Public Administration. Er beschäftigt sich u.a. mit Fragen der Versorgungssteuerung, der Leistungsfinanzierung, der KVG-Gesetzgebung und des KVG-Vollzugs sowie der

Bildung im Gesundheitswesen und vertritt die GDK verschiedenen nationalen Projektgremien.

MODERATION Cornelia Kazis, www.corneliakazis.ch

09:35 | DIALOG: *Nothing about us without us*

Stefanie Becker, Geschäftsleiterin Alzheimer Schweiz | Alain Huber, Mitglied Geschäftsleitung Pro Senectute | Jeanette Mösli, Präsidentin Stütlihus Wohnen im Alter | Claude Stucky, Diagnose Alzheimer



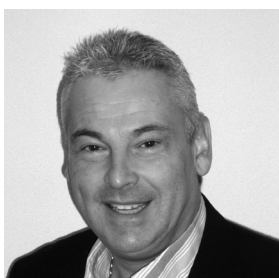
Stefanie Becker, Psychologin und Gerontologin, ist seit 2016 Geschäftsleiterin von Alzheimer Schweiz. Sie ist Gründerin und Herausgeberin der zweisprachigen Zeitschrift „Angewandte Gerontologie“, dem Mitgliederorgan der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie, für die sie im Vorstand aktiv ist. **Vertreterin Projekt Sensibilisierung (P 1.1)**



Alain Huber, als Mitglied der Geschäftsleitung mit dem Verantwortungsbereich der Fachthemen bei Pro Senectute Schweiz, begleitet Alain Huber die Umsetzung des Projekts 1.1, Bevölkerungsbezogene sowie gemeinde-nahe Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten, in Kooperation mit der Schweizerischen Alzheimervereinigung. **Vertreter Projekt Sensibilisierung (P 1.1)**



Jeanette Mösli, Präsidentin Betriebskommission Stütlihus Wohnen im Alter (kommunales Alters- und Pflegeheim von Grabs). Sie war von 2007 bis 2016 Gemeinderätin in Grabs und hatte das Ressort Soziales und Gesellschaft inne. Von 2009- 2016 war Frau Mösli Präsidentin der Kommission für Altersfragen.



Claude Stucky, bei Claude Stucky wurde im Alter von 53 Jahren nach zahlreichen medizinischen Untersuchungen und einer langen, angstvollen Zeit der Ungewissheit die Alzheimer-Krankheit diagnostiziert. Claude Stucky hat beschlossen, offen über seine Krankheit zu reden und so lange wie möglich aktiv zu bleiben.

10:15 | NATIONALE DEMENZSTRATEGIE: Was haben wir erreicht und wie geht es weiter?

Verena Hanselmann und Pia Oetiker, Leitung Nationale Demenzstrategie, BAG



Verena Hanselmann, Master of Arts UZH, ist stellvertretende Leiterin der Sektion Nationale Gesundheitspolitik im Bundesamt für Gesundheit BAG. In den ersten Jahren ihrer Tätigkeit im BAG bearbeitete sie schwerpunktmässig Themenfelder der «gesundheitlichen Chancengleichheit (Migration, Gender)». Seit Frühjahr 2012 hat sie die Leitung der «Nationalen Demenzstrategie» inne.



Pia Oetiker, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Gesundheit BAG. Seit 2015 ist sie stellvertretende Leiterin der Nationalen Demenzstrategie. Vorher arbeitete sie in verschiedenen Funktionen im Gesundheits- und Behindertenbereich. Seit 2003 arbeitet sie nebenberuflich in einem Entlastungsdienst für mehrfach behinderte Kinder.

10:35 | STRATEGIEN UND KONZEPTE IN DEN KANTONEN

Silvia Marti, Projektleiterin GDK



Silvia Marti Lavanchy, ist Projektleiterin bei der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK). Nach der Ausbildung zur Physiotherapeutin und mehrjähriger Berufserfahrung studierte sie Politikwissenschaften an der Universität Bern. Seit 2009 arbeitet sie als Politologin im gesundheitspolitischen Bereich. Sie ist bei der GDK u.a. zuständig für Fragen

der Altersversorgung und vertritt die GDK im Koordinationsgremium der Nationalen Demenzstrategie.

10:55 | PAUSE**11:25 | MIT DEMENZ IM SPITAL - Wo liegt der Handlungsbedarf?**

Stefan Berger, Projektleiter H+ Die Spitäler der Schweiz



Stefan Berger, Politikwissenschaftler (Lizentiat Universität Bern 2003). Bei H+ Die Spitäler der Schweiz seit Ende 2006 im Bereich Politik tätig. Schwerpunktthemen sind Demenzpflege, Langzeitpflege, Palliative Care, Koordinierte Versorgung und Patientenrechte.

Vertreter Projekt „Demenzgerechte Versorgung in Spitälern und Kliniken“ (P 3.4)

11:40 | DIALOG: Herausforderungen in der Langzeitversorgung aus ethischer Sicht

PD Dr. med. Georg Bosshard, SAMW, Leitender Arzt Long-term Care Universitätsspital Zürich | Christina Maria Affentranger Weber, Curaviva, Leiterin Fachbereich Erwachsene Menschen mit Behinderung



Georg Bosshard, ist Leitender Arzt an der Klinik für Geriatrie des Universitätsspitals Zürich und Privatdozent für Klinische Ethik der Universität Zürich. Im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie leitet er die von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie SGG eingesetzte Kommission zur Erarbeitung medizinisch-ethischer Richtlinien für Menschen mit Demenz.

Vertreter Projekt ethische Leitlinien (P 5.1)



Christina Maria Affentranger Weber, (Master in Gerontologie mit Schwerpunkt Demenz) arbeitet seit einem Jahr als Leiterin Fachbereich Erwachsene Menschen mit Behinderung bei CURAVIVA Schweiz. Frau Affentranger hat von 2006 bis 2016 ein Pflegezentrum mit örtlicher Spitex und einer Aussenwohngruppe für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung geführt.

Frau Affentranger kennt die Demenzerkrankung auch persönlich, ihr Vater hat seit Jahren eine vaskuläre Demenz.
Vertreterin Projekt Langzeitpflege (P 3.5)

12:10 | Eine angemessene Abgeltung der Leistungen von Spitex und von Pflegeheimen

Silvia Marti, Projektleiterin GDK

Vertreterin Projekt Finanzierung (P 4.1)

**12:25 | WISSEN VERMITTELN - praxisnah, verständlich, passend.
Die Stärken eines Netzwerks für Fachpersonen**

Prof. Linus Marcello Schumacher, Präsident Netzwerk Demenz beider Basel



Marcello Schumacher, Psychologe FH, Dozent Hochschule für Soziale Arbeit, FH Nordwestschweiz. mit Lehrtätigkeit im Thema Alter, Präsident Netzwerk Demenz beider Basel. Herr Schumacher ist unter anderem in der Lehre zum Thema Alter und demografischer Wandel tätig. Ebenso beschäftigen ihn die Themen Generation, Generationenverhältnisse und Generationenpolitik.

Vertreter Projekt Vernetzung, Forschung und Praxis (P 9.1)

12:40 | STEHLUNCH UND INFOPOINTS

14:10 | DIALOG: Standards und Empfehlungen guter Praxis im ambulanten Bereich

Dr. med. Markus Bürge, Präsident Swiss Memory Clinics | PD Dr. med. Dr. phil. Dipl. Psych Ulrich Hemmeyer, SGAP, Chefarzt Gerontopsychiatrie St. Gallische kantonal psychiatrische Dienste | Dr. med. Severin Lüscher, Hausarzt | Prof. Dr. phil. Andreas Monsch, Leiter Memory Clinic felixplatterspital Basel



Markus Bürge, Präsident Swiss Memory Clinics (SMC), Chefarzt & Co-Klinikleiter Berner Spitalzentrum für Altersmedizin, Siloah (BESAS) in Gümligen/Bern
Vertreter Projekt Diagnostik (P 3.1)



Ulrich Michael Hemmeyer, ist Chefarzt für Alters- und Neuropsychiatrie und ärztlicher Leiter des Fort- und Weiterbildungszentrums COEUR bei den St.Gallischen Kantonalen Psychiatrischen Diensten Sektor Nord.
Vertreter Projekt Grundversorgung (P 6.1)



Severin Lüscher, Hausarzt in Schöftland AG, ärzteigene Gruppenpraxis HausÄrzteHaus, Verwaltungsrats-Vizepräsident der Managed Care Organisation Argomed Ärzte AG. Delegierter von mfe Hausärzte Schweiz in der Arbeitsgruppe NDS Teilprojekt 3.2.
Vertreter Projekt Koordination (P 3.2)



Andreas U. Monsch, Nach einem Forschungsaufenthalt an der University of California arbeitete er als Forschungsleiter der Memory Clinic der Geriatrischen Universitätsklinik in Basel. Seit 2002 leitet er am Felix Platter-Spital Basel eine der grössten Memory Clinics der Schweiz.
Vertreter Projekt Versorgungsmonitoring (P 8.1)

14:50 | KOORDINATION UND INTERPROFESSIONALITÄT: Beispiel guter Praxis aus der Westschweiz

François Matt, Directeur Administrateur, Le Home - Les Pins



François Matt ist psychiatrischer Krankenpfleger und Heimleiter. Beide Heime, die er leitet, nehmen ausschliesslich Personen mit kognitiven und/oder psychiatrischen Störungen auf. Er ist Vorstandsmitglied im Gesundheitsnetz Region Lausanne und Mitglied der Vereinigung ARPEGE, die sich für Forschung und Förderung in gerontopsychiatrischen Einrichtungen einsetzt und eine

Ausbildung für psychogeriatrische Begleiter/innen initiiert hat.

15:05 | EIN LEBEN MIT DEMENZ GEMEINSAM GEHEN: Beispiel guter Praxis aus der Deutschschweiz

Brigitta Karrer, Leitung Tagesbetreuung, Stiftung der rote Faden



Brigitta Karrer, Pflegefachfrau HF, verfügt über langjährige Berufserfahrung in der Langzeitpflege und Spitex. Seit Januar 2016 leitet sie die Tagesbetreuung und ist Stellvertretung der Geschäftsleitung der Stiftung der rote Faden Luzern. Ab Herbst 2017 DAS Demenz und Lebensgestaltung mit Fachvertiefung Angehörigensupport an der Berner Fachhochschule.

15:20 | ZUGEHENDE UND/ODER AUFSUCHENDE BERATUNG BEI DEMENZBETROFFENEN FAMILIEN: Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Verankerung

Prof. Dr. Susi Saxer, Leiterin Fachstelle Demenz FHS St. Gallen



Susi Saxer, seit 2008 am Institut für Angewandte Pflegewissenschaft der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Seit 2014 Leiterin der Fachstelle Demenz der FHS St.Gallen. Bezug zur NDS: Leitung des Projektes „Zugehende Beratung für Menschen mit Demenz: Analyse der Erfolgsfaktoren“

15:35 | DIALOG: Beratungsangebote bei Demenz - was brauchen die Betroffenen?

Claudia Günzel, Spitex Zürich Limmat AG | Dr. med. Tatjana Meyer-Heim, Memory Clinic Waidspital Zürich | Cathy Kuhni, Projektleiterin Alzami Pro | Dr. Anna De Benedetti, Ufficio del medico cantonale Ticino, Servizio Hospext, responsable stratégie cantonale en matière de démence



Claudia Günzel, (dipl. Pflegefachfrau) Leiterin eines interdisziplinären Teams bei der Spitex Zürich Limmat AG, welches sich ausschliesslich der Betreuung und Pflege von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung widmet. Beratung und Coaching insbesondere der An- und Zugehörigen, sind zentraler Bestandteil ihres Arbeitsalltags.



Tatjana Meyer-Heim Im Anschluss an eine oberärztliche Tätigkeit auf der Inneren Medizin und Nephrologie hat sie sich zur Geriaterin ausbilden lassen und den Schwerpunkttitel Geriatrie erlangt. Nach einer Tätigkeit in leitender Funktion am Spital Zollikerberg ist sie nun in der Memory Clinic des Stadtspitals Waid als Oberärztin tätig.



Cathy Kuhni ist Direktorin der Alzheimervereinigung Waadt. Sie wirkte bei der Umsetzung des kantonalen Alzheimerprogramms mit, das 2010 vom Waadtländer Sozial- und Gesundheitsdepartement erarbeitet wurde. Als ausgebildete Pflegefachfrau verfügt sie über viel Erfahrung mit Spitex-Diensten, Pflegeheimen sowie Tageskliniken.



Anna De Benedetti ist Fachärztin für öffentliche Gesundheit mit einem MA in Health Planing & Financing der London School of Economics. Sie ist Verantwortliche für die Gesundheitsüberwachung beim Kantonsarztamt. 2014 wurde sie vom Staatsrat zur Koordinatorin der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der kantonalen Demenzstrategie ernannt.

16:15 | ABSCHLUSS

ILLUSTRATOR Carlo Schneider, www.schneidercartoon.com

16:30 | APERO